

Von Geschenken sind zu erwähnen: außer dem reichen Beitrag Sr. Majestät des Königs, den Beiträgen unserer Gönner und der Amtsverfammlungen eine große Anzahl von Schriften, welche die mit uns im Schriftenaustausch stehenden Vereine und Institute uns zugefandt haben. Hiefür sprechen wir unsern wärmsten Dank aus.

Neu eingetreten in den Tauschverkehr mit uns sind: der Verein für Geschichte der Mark Brandenburg, der Verein für Geschichte und Landeskunde der Provinz Posen, der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens in Münster und der Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz.

Weiter danken wir den Herren Kaufmann Chur in Hall für eine Doktor- und Apotheker-Ordnung von 1706, sowie für Glenks Abhandlung von Abhaltung des wilden Wassers von dem Salzbrunnen 1778, Gerichtsnotar Dinkelacker in Hall für eine Haller Siedensurkunde von 1492, Sattler Dürr in Hall für ein Zunftbuch der Buchbinder von 1714—93, Freiherrn von Eberstein in Berlin für 8 Exemplare seiner „Urkundlichen Nachträge über das reichsritterliche Geschlecht Eberstein, 5te Folge 1885, Professor Dr. Fehleisen für ein Stück Lava aus dem Versuv und ein menschliches Kieferstück aus den Katakomben von Rom, Wirt Frenz in Brachbach für einen bemalten irdenen Krug, Werkmeister Flurer in Schrozberg für einen seltsam geformten Stein, Pfarrer Glöckl in Gnadenenthal für 4 Fliese mit zweierlei Mustern, Direktor Haug in Mannheim für seine Schrift „Der römische Grenzwall“ 1885, für seine Recension von Cohausens Buch „Der römische Grenzwall in Deutschland“ und für eine Sammlung von Vorträgen im Mannheimer Altertumsverein 1885, Oekonom Mich. Heinzelmann in Herbsthausen für eine eiserne Pferdetrense, Kaufmann Osk. Hezel in Hall für ein eisernes Schloß, Forstmeister Freiherrn von Hügel in Hall für ein Faschinenmesser von Wolfenbrück, Hausmeister Lauth und Schlosser Leonhard in Hall für einen Brandpfeil und Gefäßreste, welche am Spital in Hall gefunden wurden, Präceptor Kuhn in Stuttgart für 2 steinerne Gewichte, † Partikulier G. Seckel in Hall für 2 religiöse Bücher, Sr. Excellenz Obersthofmeister Freiherrn Thumb von Neuburg für die „Thumbische Chronik“ von Boger, Fabrikant Wälde in Steinbach für 4 Lichtpausen von Abbildungen der Kämpfe der Franzosen in Tonkin, Kaufmann Wolff in Hall für eine kleine Siegelsammlung. Haßler.

Herren von Heimberg, OA. Weinsberg.

1336 Dez. 27. trägt Ulrich von Heimberg all sein Gut dem Grafen Ulrich von Wirtemberg zu Lehen auf. (Urk. d. d. Marpach, St. Johannis Evang. 1337; Sieg. fehlt).

1344 Juli 14. empfängt Hugo von Hainiberg von dem Grafen Eberhard und Ulrich einen Wald in der Bernbach, einen in der Markartsklingen und einen in der Fleischschramme (Lehenbuch v. 1344 ff.)

Dies sind die einzigen Spuren eines Lehenverhältnisses von Herrn von Heimberg zu Wirtemberg. Ohne Zweifel ist Hugo der Lehensnachfolger Ulrichs; die Lehen liegen in einer Gegend, in der die von Heimberg auch sonst begütert sind. Bernbach ist der Name eines Waldes bei Bernbach OA. Weinsberg, Fleischschramme ist wohl der jetzige Wald Fleischhau bei Buchhorn OA. Oehringen und Markartsklinge wird eine der vielen Klingen der Gegend sein. Ist diese Deutung richtig, so ist sie ein neuer Beleg für die Verweisung der Herren von Heimberg nach der Burg Heimberg bei Unter-Heimbach OA. Weinsberg (cf. Württ. Franken 7, 173 ff. 8, 394 ff.).

Stuttgart.

E. Schneider.